



JAHRESBERICHT DER MOBILEN JUGENDARBEIT SCHÖNAU



Mobile Jugendarbeit des
Postillion e.V. im Rhein-
Neckar-Kreis

Für Rückfragen: Elma Susic
Mobil: (0176) 12013-790
Mail: elma.susic@postillion.org
Internet: www.postillion.org

Postillion e.V. – Kinder- und Jugendhilfe im Rhein-Neckar-Kreis

Anerkannter Träger der Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII.

Vom Finanzamt Heidelberg als gemeinnützig anerkannt (Steuer Nr. 32489/41467); Eintragung ins
Registergericht Mannheim (VR
331407)

Vorstand: Stefan Lenz (Geschäftsführender Vorsitzender), Christian Sauter (Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied)

Bankverbindung: Volksbank Kurpfalz H+G Bank eG; IBAN DE81672901000058114200, BIC GENODE61HD3

Inhalt

1. Vorwort und Einführung	3
1.1.Cliquenarbeit	3
1.2.Einzelfallhilfe	3
1.3.Streetwork.....	4
1.4.Gemeinwesenarbeit	4
2. Mobile Jugendarbeit 2024	4
3. Netzerkennung.....	4
4. Aktionen und Events	5
Aktionen und Events.....	5
Jugendbeiratsparty.....	6
Fußball schauen im Jugendtreff.....	7
Jugendbeiratswahl 2024.....	8
5. Fokus auf Einzelfallarbeit	9
6. Ausblick und Veränderungen für das Jahr 2025.....	9
7. Statistiken	11

1. Vorwort und Einführung

Die Mobile Jugendarbeit in Schönau versteht sich als ein zentraler Ort sozialräumlicher Vernetzung im Bereich der Jugendhilfe und unterstützt Jugendliche in Sachen Partizipation sowie der Erschließung und Aneignung öffentlicher Räume im Gemeinwesen.

Die Kontaktaufnahme und der Beziehungsaufbau zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich bewusst im öffentlichen Raum aufhalten, werden durch regelmäßige Rundgänge durch die Gemeinde sichergestellt. Ziel der aufsuchenden Jugendarbeit ist es, möglichst viele der in Schönau beheimateten Jugendlichen zu erreichen und somit mögliche Problemlagen frühzeitig zu erkennen und bei der Behebung eventueller Schwierigkeiten unterstützend und begleitend zu agieren. Mobile Jugendarbeit begibt sich überall dorthin, wo sich Jugendliche aufhalten: an öffentlichen Plätzen, Schulen, Parks, Sportplätzen usw. Sie orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Jugendlichen und setzt sich für deren Belange ein.

Der Postillion e.V. ist Träger der Mobilen Jugendarbeit in Schönau und setzt sich für die Interessen und Belange der Jugendlichen und jungen Volljährigen ein. Durch die Mobile Jugendarbeit erhalten junge Menschen wichtige Impulse und Orientierung für ihre Lebens- und Freizeitgestaltung und es wird die Befähigung zur Selbstbestimmung gefördert. Hierzu gehört auch das Aufzeigen von Grenzen und das Auseinandersetzen mit sozialen Inhalten. In den verschiedensten Projekten, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Jugendlichen ausrichten, werden die jungen Menschen zur sozialen und gesellschaftlichen Mitverantwortung angeregt und zeitgleich wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt. Die Mobile Jugendarbeit setzt dies in vier verschiedenen Bereichen, deren Gewichtung auf die jeweilige Kommune abgestimmt wird, um.

1.1.Cliquenarbeit

Die Mobile Jugendarbeit will Jugendlichen im Rahmen der Cliquen- und Gruppenarbeit einen Ort bieten, an dem sie sich ohne Konsumzwang, ohne Zwang zur Mitgliedschaft und Zugehörigkeit zu einem bestimmten sozialen Milieu aufhalten und eigene Ideen und Projekte planen und verwirklichen können. Durch die Mobile Jugendarbeit werden hierfür verlässliche Anlaufstellen angeboten. Gemeinsam mit jeweiligen Gruppen oder Cliquen werden Ausflüge und Ferienaktionen umgesetzt.

1.2.Einzelfallhilfe

Durch die Gruppen- und Cliquenarbeit entsteht ein geschützter Rahmen, in dem die Fachkräfte des Postillion e.V. auch Lebensfragen mit Jugendlichen besprechen, sei es aus der Familie, aus der Schule oder aus sonstigen jugendlichen Lebenswelten. Ziel ist es, die jungen Menschen in ihrer sozialen und individuellen Entwicklung zu fördern und gegebenenfalls im Rahmen der Einzelfallhilfe dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen. Die jeweiligen Unterstützungsangebote sind am spezifischen Einzelfall ausgerichtet.

1.3.Streetwork

Gerade in den Sommermonaten halten sich Jugendliche verstärkt im öffentlichen Raum auf. Deshalb sieht das Konzept der Mobilen Jugendarbeit vor, dass in dieser Zeit die Jugendarbeit verstärkt dort stattfindet, wo sich Jugendliche treffen. Dies können beispielsweise Sportplätze & Freizeitanlagen oder von Jugendlichen selbst bestimmte Aufenthaltsorte sein. Durch das aufsuchende Konzept soll so auch der weniger dominante Teil der Jugendszene erreicht werden. Hierbei sollen Jugendliche nicht von ihren Treffpunkten vertrieben werden, sondern Ziel ist es, zu erreichen, dass ein gutes Miteinander nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme im Gemeinwesen möglich ist. Dies beinhaltet natürlich insbesondere in den Abendstunden eine Sensibilisierung der Jugendlichen sowie der Anwohner für die jeweiligen anderen Bedarfslagen.

1.4.Gemeinwesenarbeit

Die Mobile Jugendarbeit beteiligt sich im Gemeinwesen an regionalen Festen und wirkt in relevanten Gremien mit und versucht so die Lebenswelt der Jugendlichen nachhaltig zu verbessern. Da das Bleibeverhalten junger Menschen eng mit der Wirksamkeitserfahrung im Gemeinwesen im Jugendalter verknüpft ist, arbeitet die Mobile Jugendarbeit darauf hin, nachhaltige Beteiligungsstrukturen für Jugendliche in ihrer Wohnkommune zu etablieren

2. Mobile Jugendarbeit 2024

Das vergangene Jahr war für die Mobile Jugendarbeit von vielseitigen Herausforderungen, inspirierenden Themen und Fortschritten geprägt. Unser Ziel, jungen Menschen in ihren Lebenswelten zur Seite zu stehen und sie in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu unterstützen, stand dabei stets im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Jugendlichen, Partner*innen und Netzwerken haben wir innovative Projekte umgesetzt, um auf aktuelle Bedürfnisse zu reagieren und neue Perspektiven zu eröffnen. Dabei wurden nicht nur bestehende Ansätze weiterentwickelt, sondern auch mutige neue Ideen realisiert, die den Jugendlichen Orientierung und Handlungsspielräume bieten.

3. Netzworkebildung

Die Mobile Jugendarbeit nimmt in regelmäßigen Abständen am Runden Tisch teil, welcher sich aus Mitgliedern und Verantwortlichen aus den kommunalen Erziehungs- und Bildungsbereichen zusammensetzt. Auch aus der Stadtverwaltung sind Vertreter_innen anwesend. Der Runde Tisch ist im Wesentlichen ein grundsätzlicher Bestandteil des Austauschs und ein gewinnbringendes Format zur Kooperation. Er dient auch zur Fallbesprechung oder kollegialen Beratung. Die Sitzungen finden ca. alle 6-7 Wochen statt und die Fachkraft der Mobilen Jugendarbeit lädt zu den Terminen ein.

4. Aktionen und Events

Aktionen und Events

Wie auch im Vorjahr war das gemeinsame Kochen ein Zentraler Aspekt in der Jugendarbeit. Gemeinsame Kochkurse haben sich als wertvolles und beliebtes



Angebot etabliert. Sie bieten eine niedrigschwellige Möglichkeit, Jugendliche in ihrem Alltag abzuholen, miteinander ins Gespräch zu kommen und soziale Kompetenzen zu fördern. Dabei steht nicht nur das Kochen selbst im Vordergrund,

sondern vor allem die gemeinsamen Erlebnisse, die den Zusammenhalt stärken und den Jugendlichen eine wertvolle Erfahrung von Gemeinschaft und Kooperation vermitteln.

Das gemeinsame Kochen schafft eine entspannte Atmosphäre, in der sich die Jugendlichen öffnen können und spielerisch Verantwortung übernehmen. Sie lernen, Arbeitsabläufe zu planen, sich abzustimmen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Gleichzeitig wird durch die Beschäftigung mit gesunder Ernährung und dem bewussten Umgang mit Lebensmitteln ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Alltagskompetenzen geleistet.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Kochkurse ist die kulturelle Vielfalt. Oft bringen die Jugendlichen Rezepte und Ideen aus ihren eigenen Kulturen mit, die gemeinsam ausprobiert werden. Dies stärkt nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern fördert auch den Respekt vor unterschiedlichen Traditionen und Lebensweisen.

Am Ende jedes Kochkurses steht ein gemeinsames Essen, dass die Gruppe zusammenschweißt und Erfolge sichtbar macht. Die Jugendlichen erleben, dass ihre Zusammenarbeit zu einem konkreten Ergebnis führt, auf das sie stolz sein können. So wirken die Kochkurse nicht nur integrativ



und stärkend, sondern bieten auch Raum für Austausch, Kreativität und die Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten.

Jugendbeiratsparty

Am 04. Mai 2024 veranstaltete die Mobile Jugendarbeit und der Jugendbeirat eine Jugendbeiratsparty im Vereinsheim des VfB Schöna u, die ganz im Zeichen von Spaß, Begegnung und politischer Mitbestimmung stand. Die Veranstaltung war in zwei Teile aufgeteilt, um verschiedenen Altersgruppen und Interessen gerecht zu werden. Ziel der Party war es, neue Kandidat*innen für den Jugendbeirat zu gewinnen und die bevorstehenden Neuwahlen anzukündigen.

Der Nachmittag begann mit einem offenen Spielertreff für Jugendliche ab 12 Jahren. In lockerer Atmosphäre konnten die Teilnehmenden bei Gruppenspielen ihre Fähigkeiten und ihren Teamgeist unter Beweis stellen. Die Spiele förderten nicht nur den Austausch unter den Jugendlichen, sondern boten auch Gelegenheit, sich über die Arbeit des Jugendbeirats zu informieren.

12 Freitag, 10. Mai 2024

REGION HEIDELBERG

Damit Interessen der Jugend gehört werden

Jugendvertretung informierte über Arbeit im Gremium – Projekte in der Stadt im Fokus – Party mit Unterstützung der Sportfreunde

Von Thomas Seiler

Schöna u. „Wir wollen neue Kandidaten generieren für die Wahlen im Sommer beim Stadtfest“, teilte die Schöna uer Jugendbeirätin Rebekka Schäfer in der Pause der Jugendparty, die für Besucher ab 16 Jahren im „Obere n Tal“ im Gebäude des örtlichen Vereins für Bewegungsspiele (VfB) stattfand, der RNZ noch ganz außer Atem mit. Die 22-Jährige gehört wie Noah Rollnagel, Matea Stipic und Florian Lange zur Jugendvertretung in der ehemaligen Klosterstadt, die seit vier Jahren dafür sorgt, „dass die Interessen der Jugendlichen auch gehört werden“, so Rebekka Schäfer. „Bei den letzten Wahlen im Jahr 2020 waren wir noch sieben Mitglieder, diese sind allerdings verzogen oder haben aufgehört“, unterstreicht Schäfer die Bedeutung dieser Veranstaltung, die schon um 16 Uhr mit „Spielen für die Kinder ab 12 Jahren“ begann. Hierbei kristallisierte sich neben Indiaka und dem „Werwolf“-Kartenspiel sehr schnell ein Fußballmatch als wichtigstes Spiel heraus.

Vier Stunden später begann dann die besagte Party, zu der auch Elma Susic von der Mobilen Jugendarbeit des „Postilons“, des freien und gemeinnützigen Trägers der Kinder- und Jugendhilfe im Rhein-Neckar-Kreis, hinzustieß. Die 28-Jährige löste hier den ausscheidenden Moritz Limprecht ab und nimmt seit rund einem Jahr an sämtlichen Veranstaltungen des Jugendbeirats teil.

Sie biss natürlich genauso herzhaft in eine bestellte Pizza wie die anderen Jugendlichen in der Tanzpause auch. „Das haben wir alles selbst organisiert“, sagte dazu Schäfer, die noch auf jede Menge Snacks und Getränke verwies. Regener Gebrauch davon machte ebenfalls Britta Reibold, die Dirigentin des „Liederkranzes“, Gattin des Vorsitzenden Walter und Leiterin der „Colourful-Singers“, dem von ihr anno 2007 ins Leben gerufenen Kinder- und Jugendchor. Auf die Selbstständigkeit und eine gefüllte Kasse legte Schäfer beim Plausch über die Arbeit der Jugendvertretung viel Wert. Deshalb will man den Einfluss der Stadt sehr minimal halten und selbst beim Stadtfest und im Jugendzentrum Wahlurnen für die über 350 Wahlberechtigten aufstellen. Beim Besuch der RNZ, als von weitem ein silbernes „Willkommen“ am Eingang der Sportanlage begrüßte, verwies sie an diesem Tag auf die Unterstützung der Sportfreunde Schöna u. „Den Rest machen wir alleine“, meinte die einstige Abiturientin und zeigte lieber auf ein ausgelegtes Blatt, was bei der Jugendvertretung „da auf mich zukommt“. Dann gab sie – ebenso wie ihre Mitstreiter – den gekommenen Tipps zur erfolgreichen Arbeit in einem Jugendgremium. An erster Stelle stand dabei das „Sich informieren“. Denn „wer guten Input hat, überzeugt andere leichter“, zeigte sie sich sicher, als sie auf die zahlreichen Projekte in der Stadt hinwies.



Bei der Party des Jugendbeirats suchten die Mitglieder auch neue Kandidaten. Foto: Kreutzer

Am Abend ging die Veranstaltung in die Party für Jugendliche ab 16 Jahren über. In einer stimmungsvollen Atmosphäre mit Musik, Licht und guter Laune konnten die Gäste den Abend genießen. Pizza und Getränke wurden kostenlos gestellt und sorgten für das leibliche Wohl aller Teilnehmenden. Neben dem Feiern stand die Wahlparty auch im Zeichen der Jugendbeteiligung: Interessierte Jugendliche wurden über die bevorstehenden Wahlen informiert und ermutigt, sich als Kandidat*innen für den Jugendbeirat aufstellen zu lassen.

Die Jugendbeiratsparty hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, politische Partizipation mit attraktiven Freizeitangeboten zu verbinden, um junge Menschen für Mitbestimmung zu begeistern.

Fußball schauen im Jugendtreff

Während der Europameisterschaft 2024 verwandelte sich der Jugendtreff der Mobilen Jugendarbeit in einen lebhaften Ort des Zusammenkommens. Gemeinsam schauten Jugendliche und Mitarbeiter*innen die spannenden EM-Spiele auf einer großen Leinwand und feuerten ihre Lieblingsmannschaften an.

Die besondere Atmosphäre entstand durch die Gemeinschaft: Jeder brachte Snacks und Getränke mit, die in lockerer Runde geteilt wurden. Von Chips über selbstgemachtes Popcorn bis hin zu Erfrischungsgetränken war für jeden etwas dabei. So wurde das EM-Schauen nicht nur zu einem sportlichen, sondern auch zu einem kulinarischen Erlebnis.

Die Begeisterung war spürbar, wenn bei jedem Tor gejubelt oder über strittige Schiedsrichterentscheidungen diskutiert wurde. Der Jugendtreff wurde zum lebendigen Treffpunkt, an dem das gemeinsame Mitfeiern im Vordergrund stand. Besonders schön war es zu sehen, wie die EM-Spiele als Brücke zwischen den unterschiedlichsten Jugendlichen dienten, unabhängig von Nationalität oder Teamzugehörigkeit.

Das EM-Schauen im Jugendtreff bot nicht nur eine tolle Möglichkeit, den Fußball gemeinsam zu genießen, sondern stärkte auch den Zusammenhalt und die Gemeinschaft unter den Jugendlichen. Ein gelungener Beitrag, der Sport, Spaß und soziale Begegnung miteinander verband!



Jugendbeiratswahl 2024

Die Jugendbeiratswahl 2024 war ein großer Erfolg für die politische Beteiligung junger Menschen in Schönau. Jugendliche aus der gesamten Stadt waren eingeladen, ihre Kandidat*innen für den neuen Jugendbeirat zu wählen. Über mehrere Termine hinweg gab es die Möglichkeit zur Stimmabgabe, wobei die größte Wahlbeteiligung auf dem Stadtfest am 20. Juli stattfand.



Auf dem Stadtfest hatten die Mobile Jugendarbeit und der damalige Jugendbeirat einen zentralen Stand aufgebaut, der mit Informationsmaterial und einer Wahlurne ausgestattet war. Hier konnten sich die Jugendlichen nicht nur über die Arbeit des Jugendbeirats informieren, sondern auch direkt vor Ort ihre Stimme abgeben. Als besonderes Highlight gab es für jede*n Wähler*in einen kostenlosen Slushie – eine Aktion, die großen Anklang fand und die Wahlbeteiligung spürbar erhöhte.

Die Wahl war mehr als nur ein demokratischer Prozess: Sie zeigte, wie wichtig es ist, junge Menschen in Entscheidungen einzubinden und sie für politische Mitbestimmung zu begeistern. Die Mischung aus Information, direkter Partizipation und Spaß machte die Wahl zu einem besonderen Erlebnis für die Jugendlichen und stärkte die Akzeptanz und das Bewusstsein für den Jugendbeirat in der Stadt.

Die Mobile Jugendarbeit bedankt sich bei allen, die gewählt haben, und freut sich darauf, mit dem neu gewählten Jugendbeirat die Interessen der jungen Menschen in Schönau weiterhin aktiv zu vertreten.

5. Fokus auf Einzelfallarbeit

Im Jahr 2024 legte die Mobile Jugendarbeit einen besonderen Schwerpunkt auf die Einzelfallarbeit, um gezielt auf die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen der Jugendlichen einzugehen. Viele Jugendliche nutzten die Unterstützung, um Bewerbungen zu schreiben, Zukunftsperspektiven zu entwickeln und persönliche Problemlagen zu besprechen. Die vertraulichen Gespräche und die bedarfsorientierte Beratung halfen dabei, konkrete Lösungsansätze zu finden und den Jugendlichen Mut für ihre nächsten Schritte zu machen.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit war die Stärkung der Mädchenarbeit, die im Vergleich zu den Vorjahren verstärkt ausgebaut wurde. Durch spezifische Angebote und gezielte Gespräche wurden Themen aufgegriffen, die insbesondere Mädchen betreffen. Dies reichte von Selbstbewusstsein und Körperwahrnehmung bis hin zu Unterstützung bei schulischen und beruflichen Anliegen.

Die Einzelfallarbeit schaffte Raum für Austausch, Reflexion und Entwicklung. Besonders wertvoll war, dass die Jugendlichen in einem geschützten Rahmen offen über ihre Herausforderungen sprechen konnten und individuell begleitet wurden. Die enge Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und den Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit trug dazu bei, Vertrauen aufzubauen und gemeinsam realistische Ziele zu erarbeiten.

Das Jahr 2024 hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig diese intensive, persönliche Begleitung ist, um junge Menschen zu stärken und sie auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft zu unterstützen.

6. Ausblick und Veränderungen für das Jahr 2025

Das Jahr 2025 startet für die Mobile Jugendarbeit mit Herausforderungen, aber auch mit Hoffnung auf positive Veränderungen. Ein großes Thema bleibt der Zustand des Außengeländes.



Leider hat sich bisher wenig an der Situation geändert: Das Gelände ist durch die Lagerung von Baumaterial weiterhin nur bedingt nutzbar. Dies beeinträchtigt die Attraktivität des Jugendtreffs erheblich, was sich auch in einem deutlichen Rückgang der Besucherzahlen im Vergleich zum

Vorjahr widerspiegelt. Wir setzen darauf, dass die Stadt bald eine Lösung findet, um das Außengelände wieder zu einem einladenden Ort für die Jugendlichen zu machen.

Eine weitere Veränderung betrifft das Team der Mobilen Jugendarbeit. Zum November 2024 fand ein erneuter Fachkraftwechsel statt. Frau Susic wechselte zur Mobilen Jugendarbeit in Walldorf. Sie verabschiedete sich von den Jugendlichen mit einer großen Abschiedsparty.



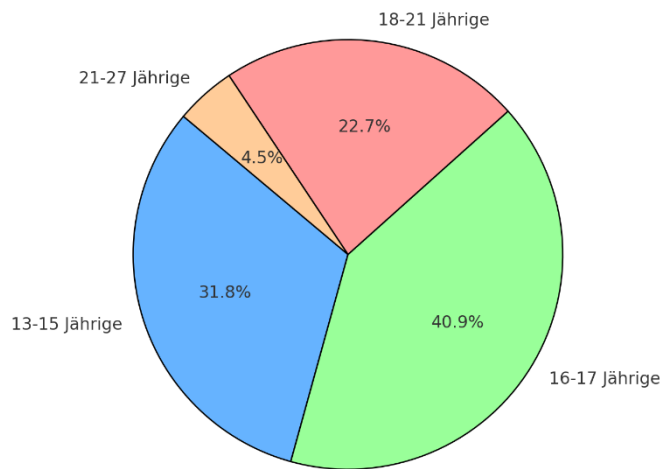
Ihre Nachfolge hat Frau Sandra Smentek übernommen, die mit frischen Ideen und viel Engagement in ihre neue Rolle gestartet ist. Wir freuen uns auf die Impulse, die sie mitbringen wird, und sind überzeugt, dass sie die Arbeit erfolgreich weiterführen und neue

Akzente setzen wird.

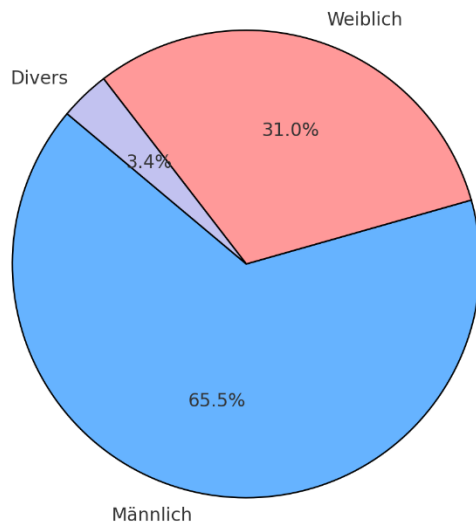
Trotz der bestehenden Herausforderungen blicken wir optimistisch auf das Jahr 2025. Unsere Ziele bleiben, den Jugendlichen Unterstützung, Orientierung und Begegnungsräume zu bieten. Wir hoffen auf eine baldige Verbesserung der Rahmenbedingungen, insbesondere des Außengeländes, um wieder mehr Jugendliche antreffen zu können. Mit einer klaren Vision wollen wir auch in diesem Jahr die Mobile Jugendarbeit in Schönau voranbringen.

7. Statistiken

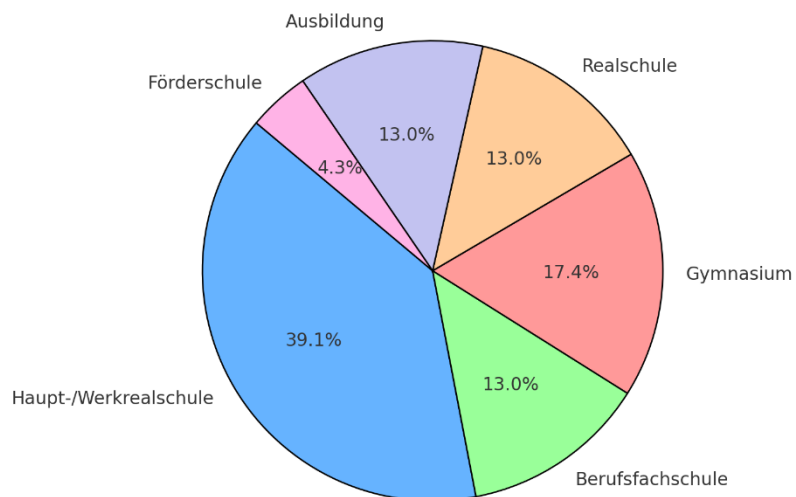
Altersverteilung in Prozent



Geschlechterverteilung in Prozent



Verteilung Schule/Beruf in Prozent



Mobile Jugendarbeit auf der Straße

Anzahl Streetworkgänge 2023	12
Kontakte pro Streetworkgang	2-4

Aufgrund des Stellenanteils von 50% waren Streetworkgänge im Jahr 2023 weniger vertreten als zuvor. Zudem war immer ein großer Bedarf der Jugendlichen erkennbar, dass das Jugendhaus geöffnet bleibt.

Kontakte im Jugendhaus insgesamt

Weiblich	69
Männlich	127
divers	1

Hier werden die Kontakte mit den Jugendlichen insgesamt innerhalb des Jugendhauses angezeigt. Auffällig ist, dass es überwiegend männliche Besucher waren. Jedoch ist im direkten Vergleich zum Vorjahr auch die Zahl der weiblichen Besucher angestiegen.

Gruppenarbeiten	4
Einzelfallarbeiten	15

Die Mobile Jugendarbeit begleitet die Jugendlichen nach Bedarf in Einzel- und Gruppenarbeiten. Einzelfälle werden intensiv begleitet, nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.